

Praktikumsbericht – MilAttStab Rom

1 Zeitliche Übersicht der Tätigkeiten

- 1. Woche
 - Vorstellungsrunde in der Botschaft, kennenlernen verschiedener Abteilungen
 - Besuch NATO Defense College, Einweisung durch Oberst i.G. Prescher
 - Einrichten der Arbeitsumgebung, IT, etc.
- 2. Woche
 - Einweisung des WT-Att
 - Einweisung VerbOffz SMD (Stato Maggiore della Difesa / Generalstab der ITA SK)
 - Gesprächsrunde mit Botschafter des Heiligen Stuhls und Monsignore Lahl
 - Blick hinter die Kulissen im Vatikan
 - Korrekturlesen der Jahresberichte ITA und MLT
 - Verfassen einer Rede zur Gedenkveranstaltung auf Monte Cassino
- 3. Woche
 - Besuch der VN Sonderorganisation *FAO* in Rom (dem Wirtschafts- und Sozialrat der VN untergeordnet)
 - Teilnahme Gedenkveranstaltung mit Volksbund auf Monte Cassino
 - Besuch NATO JFC Naples
 - Schwerpunkt: HUB / Think-tank für Bereich Süden (primär Afrika)
 - Einweisung BND
 - Teilnahme an Gespräch zwischen MilAtt und ITA GenInsp für Rüstung PORTOLANO (Segretario Generale della Difesa e Direttore Nazionale degli Armamenti) und Erstellen eines Gesprächsvermerks
- 4. Woche
 - Erstellen einer Präsentation zur DEU Perspektive bzgl. des RUS Angriffskrieges auf die UKR
 - Brainstorming-Event zur Internationalisierung von Gedenkveranstaltungen im Kontext der Kriegsgräberfürsorge
 - Überarbeitung einer Einweisungspräsentation des MilAttStab Rom
 - Hospitation in der Politikabteilung, Berichterstattung zum Thema Migration
 - Teilnahme an Kranzniederlegung PER anlässlich des 202. Jahrestags der peruanischen Unabhängigkeit
- 5. Woche
 - Besuch/Einweisung EUNAVFOR MED IRINI (OHQ in Rom)

- Einweisung/Gespräch mit VerbOffz CASD (Centro Alti Studi per la Difesa / Führungsakademie)
- Einweisung in das Rechts- und Konsularwesen der Botschaft: Schalterverkehr und Bürgerkontakt
- Erstellen des Praktikumsberichts
- 6. Woche
 - Besuch NATO M&S COE (Modelling & Simulation Centre of Excellence) mit WT-Att
 - Gemeinsames Abendessen des MilAttStabs in der Villa des WT-Att
 - Ausschleusung

2 Praktikums- und Erfahrungsbericht

Mit Rom als Praktikumsort durfte ich einen der bedeutsamsten kulturellen und historischen Orte in Europa kennenlernen. Im Zeitraum vom 04.07. – 11.08.2023 diente ich im Herzen Italiens im Militärattachéstab der deutschen Botschaft. Die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland unterstehen alle dem Auswärtigen Amt. Dies gilt auch für den Militärattachéstab. Vorrangig sind also auch Soldaten in der Stellung eines Diplomaten. Ich lernte im Praktikum nicht nur die Arbeit des Militärattachés Oberst i.G. Reiberling sowie auch die organisatorische Ebene kennen, sondern konnte von allen Abteilungen der Botschaft Eindrücke gewinnen. Diese verschiedenen Abteilungen sind jeweils einem übergeordneten Thema zugehörig (Politik, Kultur, Rechts- und Konsularwesen, Wirtschaft, Militär, etc.). Hierbei werden entsprechende Berichte erstellt, die der jeweilige Abteilungsleiter und ggf. der Botschafter lesen. Zudem werden diplomatische Beziehungen der Abteilungen zu äquivalenten Einrichtungen in Italien gepflegt sowie Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Der Militärattachéstab wird von Oberst i.G. Reiberling in der Position des Verteidigungsattachés geführt. Er wird durch einen Büroleiter sowie eines weiteren Stabsdienstsoldaten unterstützt. Des Weiteren gehört der Wehrtechnische Attaché mit einem zivilen Mitarbeiter zur Abteilung. Der Militärattaché ist der militärische Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland im Ausland und dient als Ansprechpartner für die Streitkräfte sowie sicherheitspolitischen Stellen des Gastlandes. Es gehört zu den maßgeblichen Aufgaben des Militärattachés, Informationen aus dem Gastland für die politische und militärische Führung in Deutschland aufzubereiten und zu bewerten sowie als Ansprechpartner für deutsche Stellen zu fungieren, zum Beispiel zur Koordination von Besuchen.

Die Arbeit meinerseits war stets vielfältig und ich erhielt zahlreiche Eindrücke, unter anderem durch Dienstreisen nach Neapel (NATO JFC), Monte Casino, den Vatikan oder das NATO Defense College. Ich arbeitete an bi- und multilateralen sicherheitspolitischen Projekten, korrigierte Jahresberichte, entwarf Reden oder protokollierte Gespräche. Zudem lernte ich durch die zahlreichen Ansprechpartner vor Ort

den strukturellen Aufbau der italienischen Streitkräfte und deren Perspektive auf das militärische und politische Geschehen kennen. Gleiches gilt für die NATO-Einrichtungen, die ich besuchte. Die Arbeit kann als vielfältig und selten monoton beschrieben werden. Es kamen immer unterschiedliche Aufträge, die in ihrer eigenen Art und Weise bearbeitet werden mussten. Der Kontext war jedoch stets die Position der Bundesregierung oder des Militärs. Beispielhaft zu nennen ist eine Berichterstattung zur Thematik der künstlichen Intelligenz. So sollte recherchiert werden, in welchem Umfang die ITA SK diese verwenden. Dazu mussten die zuständigen Stellen kontaktiert werden und auch abteilungsübergreifend zusammengearbeitet werden, um zu einem Ergebnis zu gelangen. Anhand dieses Auftrags wird die Kooperation mit den ITA Behörden oder SK sowie die botschaftsinterne Kooperation ersichtlich.

Ich lernte das gesamte Personal der Botschaft aufgrund des freundlichen Umgangs stets zu schätzen. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit gelang stets, man half sich gegenseitig aus. Um dies auch auf einer persönlichen und außerdienstlichen Ebene zu fördern, gibt es ein wöchentliches Treffen zum Fußballspielen, bei dem alle Mitarbeitenden aus der Botschaft willkommen sind. Anzumerken ist außerdem, dass im Vergleich zu mir bekannten, deutschen Dienststellen die Zusammenarbeit durch die zusätzliche diplomatische Ebene eine andere ist. So werden zügiger Kontaktdaten ausgetauscht und es findet eine direktere Kommunikation zu den jeweiligen Stellen statt. Dies ist insbesondere für Neulinge in der Botschaft hilfreich, weil damit der erste Kontakt zu Mitarbeitenden erleichtert wird. Besonders auf militärischer Ebene ist dies auffällig, wo sonst ein strengerer Umgangston herrscht. Im Ausland wird häufig auf Formalitäten verzichtet, damit auf Arbeitsebene effizienter gearbeitet werden kann. So ist kommuniziert beispielsweise ein Stabsoffizier oder auch General direkt mit Ansprechpartnern, anstatt einen formell bedingten Umweg zu gehen. Dennoch wird sich bei formellen Anlässen an das Protokoll gehalten, wie beispielsweise am 202. Unabhängigkeitstag Perus und der Kranzniederlegung dazu.

Ebenso sollte das Netzwerk der Praktikanten an der Botschaft hervorgehoben werden. Durch dieses Netzwerk konnten weitere Veranstaltungen oder Besuche ermöglicht werden, wie beispielsweise die FAO, eine UN-Sonderorganisation in Rom. Ebenfalls ermöglichten sich dadurch viele Aktivitäten außerhalb des Arbeitsumfelds wie gemeinsame Besuche in Museen, Stadttouren oder Strandbesuche. Eine Beteiligung an diesen geselligen Aktivitäten ist zwingend erforderlich, um die Kultur Italiens gemeinsam zu erfahren. Ansonsten kann der Zeitraum des Praktikums, insbesondere an den Wochenenden, sehr langwierig sein, wenn man sich keinen Gruppenaktivitäten anschließt und keine guten Kenntnisse der italienischen Sprache hat.

Mein Dank gilt vornehmlich den Kameraden und zivilen Mitarbeitenden des MilAttStabs Rom, die mir die zahlreichen und vielfältigen Einblicke in das Arbeitsumfeld ermöglichten.